



Obertwart-Coach  
Florian Hotwagner  
über den Titel-Kracher.



Schlüssel-  
figuren:  
Castellano  
(Siegen-  
dorf, o.)  
und Charizopulos  
(Parndorf,  
li.).

## „Tippe auf Siegendorf“

► Florian Hotwagner analysiert mit der „Krone“ das Duell um den Titel in der Burgenlandliga ► Welches Team wo die Nase vorne hat

**F**ür den Herbstmeister Oberwart reichte es nicht für den finalen Aufstiegskampf. Mit der „Krone“ nahm Coach Florian Hotwagner den morgigen Titel-Kracher der Fußball-Burgenlandliga, Parndorf gegen Siegendorf, aber genauer unter die Lupe.

Hotwagner über . . .

**Die Defensive der Teams:** Da haben beide hervorragen-

de Leute, auch sehr viel Erfahrung. Auf der Tor-mann-Position sehe ich Siegendorf mit Gessl vorne, ansonsten recht gleich.

**Das Mittelfeld:** Die große Frage wird sein, wie Parndorf Castellano aus dem Spiel nimmt. Auf Acht und Zehn ist das Spitzen-Duo sehr ähnlich, mit einem kleinen Plus für Parndorf mit Umprecht und Charizopulos.

Auf Siegendorfs Flügeln wirbeln aber Reinish und Tompte. Das wird spannend!

**Den Angriff:** Spielt Mikus, der zuletzt angeschlagen war, ist Parndorf besser aufgestellt. Er war oft der „Dosenöffner“ für ihr Spiel mit dem ersten Tor.

**Die Spielweise:** Beide agieren mit vielen diagonalen Bällen auf die Seite, die

Außenspieler stehen generell sehr breit, operieren dann mit viel Tempo. Da gibt's eigentlich kaum Unterschiede, man darf sich wohl auf ein Duell auf höchstem Niveau freuen.

**Die Meisterfrage:** Ich tippe auf Siegendorf, da sie im Frühjahr um den Tick konstanter waren. T. Steiger

### Ost-Cup an Stripfing

## Schönes Ende für Hans Kleer

„Wir waren am Ende die Glücklicheren“, so Trainer Hans Kleer nach dem Gewinn des Fußball-Ostliga-Cups von Stripfing gegen den Sportclub. Die Niederösterreicher glücken im Finale in Dornbach durch Fotr (40.) und Markovic (91.) zweimal aus, erzwangen die Verlängerung. Gataric sorgte für die Entscheidung: 3:2 (105.). Für den 52-jährigen Kleer, der zukünftig für Liga-Konkurrent Traiskirchen arbeitet, ein vernichtlicher Abschluss: „Schön, dass wir uns so verabschieden konnten.“

## Die Wüste reizt immer noch

Stefan Rakowitz schließt Rückkehr in Oman trotz eines zwiespältigen Resümees nicht aus

**S**tefan Rakowitz ist wieder daheim in Pinkafeld. Nach vier Monaten in der Wüste, genauer gesagt beim Club Bahla im Oman. Das Resümee des 32-jährigen Fußballprofis nach seinem ersten Auslands-Engagement fällt zwiespältig aus. „Es war eine super Erfahrung, aber am Ende habe ich kaum noch gespielt . . .“

Drei Trainer hat „Rako“ in seiner kurzen Zeit beim Verein gehabt – das machte es nicht einfacher, rasch Fuß zu fassen. „Dennoch hat es zu Beginn eigentlich ganz

gut geklappt, die Spielweise des dritten Trainers, der fast nur mit hohen Bällen agierte, kam mir aber gar nicht zugute. Wichtig für den Verein war, dass wir noch den Klassenerhalt schafften.“

Das Kennenlernen einer völlig fremden Kultur bleibt Rakowitz, dass der Oman fußballerisch Entwicklungsland ist („bei uns wird viel mehr auf Taktik Wert gelegt“), würde ihn nicht von einer Rückkehr abhalten: „Sicher nicht mehr zu Bahla, aber es gibt dort auch Vereine, die weiter sind, bes-

Stefan Rakowitz trainiert wieder bei Pinkafeld mit, will aber noch Profi bleiben.



Foto: Club Bahla

ser passen könnten.“ Kontakte gibt's. Auf jeden Fall will Rakowitz nicht wieder wie im Vorjahr, nachdem er von Hartberg aussortiert worden war, ein halbes Jahr ohne Verein dastehen, schon bald die Weichen stellen: „Ich bin gut in Schuss und möchte noch zwei Jahre als Profi spielen!“ W. Haentlein